



Jobcenter, Caritas und Jugend- und Drogenberatung stellen das neue Casemanagement Sucht jetzt vor. Linkes Bild von links: Kristin Degener (Jobcenter), Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg, Gabriele Kirchner, Leitung Caritas-Suchthilfe, Marc Fricke, stv. Leiter Jugend- und Drogenberatung, Sandra Soppe, Jobcenter. Rechts das CasS-Team (v.l.): Marie Klaiß, Regina Seute, Matthias Piwitt.

CasS Solingen ist gestartet

Caritasverband, Jugend- und Drogenberatung anonym und das kommunale Jobcenter Solingen haben der Öffentlichkeit das neue CasS Solingen vorgestellt. Das Casemanagement hilft im Auftrag des Jobcenters Personen mit einer Suchtproblematik, die Arbeitslosengeld II beziehen, bei der Klärung und Überwindung ihrer Vermittlungshemmnisse.

Ziel ist die Heranführung an weiterführende Maßnahmen zur beruflichen (Re-) Integration. Dafür stellen Caritas und Jugend- und Drogenberatung je eine Beratungskraft zur Verfügung. Zusätzlich ist eine Mitarbeiterin des Caritasverbandes mit Verwaltungsaufgaben betraut. Damit ist die Betreuung von 60 Personen gewährleistet. Im persönlichen Einzelcoaching werden individuelle Ressourcen und Vermittlungshemmnisse herausgearbeitet und die zu Beratern an suchtspezifische Fachdienste vermittelt. Außerdem gibt es gruppenspezifische Angebote.

Für das CasS wurden Räumlichkeiten im Gebäude des „Flucht-Punkt“ in der Konrad-Adenauer-Straße 3 angemietet.

10.000 Stunden für sterbende Menschen

In den Hospizdiensten des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen, in vier weiteren christlich orientierten ambulanten Hospizdiensten in Wuppertal und im stationären Hospiz Niederberg in Dönberg leisten über 300 Ehrenamtliche weit über 10.000 Einsatzstunden im Jahr.

Weil die Arbeit in der Sterbebegleitung und in der Trauerarbeit nicht auskömmlich finanziert ist, wirbt die Christliche Hospiz-Stiftung Spenden ein, die dann nach einem festen Verteilerschlüssel an die ambulanten Hospizdienste und das stationäre Hospiz vergeben werden. Rund um den Welthospiztag am 12. Oktober machte die Stiftung in Wuppertal mit einer großen, sponsorenfinanzierten Werbeaktion auf dieses Engagement aufmerksam.





Dankeschön-Veranstaltung im Pfarrsaal St. Joseph in Solingen Ohligs...

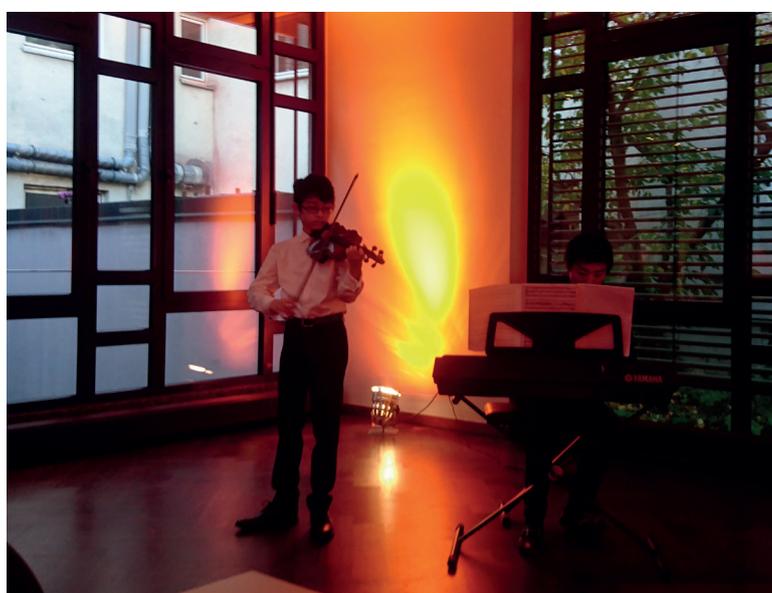


...und im Katholischen Stadthaus Wuppertal mit zwei großartigen jungen Musikern.

Danke für so viel kostbares Engagement!

Sie machen Unmögliches möglich: 170 Frauen und Männer in Solingen, über 350 in Wuppertal sind als ehrenamtliche Caritas-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Einsatz und leisten Hilfe, wo die professionelle soziale Arbeit an personelle oder finanzielle Grenzen stößt.

Sowohl in Solingen als auch in Wuppertal waren sie eingeladen, um bei Dankeschönfesten geehrt zu werden. In gemütlichem Kreis, bei Kuchen und Kaffee wurden insbesondere die Ehrenamtlichen durch Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg ausgezeichnet, die seit vielen Jahren im Einsatz sind. Gerührt und begeistert waren alle von den Darbietungen des erst 12-jährigen Folkwang-Studenten Josef Schatz, der mit Virtuosität in Begleitung von Koji Ishizaka am Klavier, einige Mozartstücke darbot.





Die EVA-Mitarbeiterinnen freuten sich sehr, dass Regisseur Mark Tykwer zum Auftakt der Workshopwoche ins Internationale Begegnungszentrum gekommen war (v.l.): Pauline Reller, Suzan Bark-Tomcheska, Elisabeth Cleary und Violetta Ivanova.

Loverboy: Eine ganz gemeine Masche Workshops für Wuppertaler Schulen

Junge Mädchen ansprechen, umgarnen, verliebt machen, dann ausnutzen, bedrohen und zur Prostitution zwingen – das ist die ganz fiese Masche der Loverboys. Viele Wuppertaler werden davon erst im Zusammenhang mit einem aktuellen Wuppertaler Gerichtsverfahren, bei dem es auch um den Missbrauch Minderjähriger ging, gehört und gelesen haben. Im Caritas-Projekt EVA (gegen Menschenhandel, Gewalt und Zwangsprostitution) kennen die Mitarbeiterinnen das Phänomen schon länger. „Gerade junge Mädchen verlieben sich Hals über Kopf und wenn sie merken, an wen sie da geraten sind, ist es oft schon zu spät“, berichtet Projektleiterin Elisabeth Cleary, die

mehrfach junge Frauen mit heftigen Spuren von Gewalt betreut hat. Um der Loverboy-Masche vorzubeugen, veranstaltete die Caritas mit dem EVA-Team jetzt eine Film- und Workshopwoche für Wuppertaler Schulen. Zur Auftaktveranstaltung war sogar Regisseur Mark Tykwer ins Internationale Begegnungszentrum der Caritas gekommen, um einen eigenen Film aus der Szene zu zeigen und mit den Schülerinnen und Schülern zu diskutieren.

Das Caritas-Projekt EVA bietet Beratung zum Thema Loverboy an.
Kontakt: 0202 2805217
eva@caritas-wsg.de

Azubis kochen für Senioren

Mit Hack gefüllte Paprika und Reis servierten beim Social Day der Stadtverwaltung Wuppertal Auszubildende den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seniorenmittagstischs im Caritas-Treff A-Meise auf dem Sedansberg. Seniorin Inge Bröll warf einen erfahrenen Blick in die Küche, wo die angehende Bachelor of Laws Nina Pitscher am Kochtopf stand. Unter den sieben jungen Leuten waren auch zwei Verwaltungszubis aus der Partnerstadt Schwerin.



Instagram. Mitbekommen, was beim Caritasverband los ist... Das geht jetzt auf Instagram. Auf caritas.wsg findet man topaktuelle Themen und Aktionen. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen ist #sozialinwuppertal und #sozialinsolingen. Bitte folgen!

Offener Brief. Caritasdirektor Dr. Christoph Humberg hat in einem Offenen Brief an den Wuppertaler Stadtdirektor und Kämmerer Dr. Johannes Slawig sein Unverständnis geäußert, dass eine Finanzierung des Offenen Ganztags aus der Spielersteuer zulässig, aber eine finanzielle Förderung der Spielerberatung unzulässig sein soll. Der Spielerfachstelle der Caritas, einzige in Wuppertal, fehlen jährlich 30.000 Euro zur auskömmlichen Finanzierung ihrer Arbeit.

Jobcafé. Im Caritas-Zentrum in der Ahrstraße 9 in Solingen nimmt das Jobcafé neue Fahrt auf. Das Jobcaféteam unterstützt Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen jeden Alters, mit und ohne Migrationshintergrund in ihren Bemühungen, sich beruflich neu zu orientieren. Im Rahmen des Projektes SinA der Aktion Neue Nachbarn wird insbesondere auch Geflüchteten Unterstützung geboten. Die Besucher werden bei der Entwicklung von Ideen, wie z.B. für Initiativbewerbungen oder berufliche Umorientierung unterstützt. Sie erhalten Hilfe bei der Suche nach Anstellungen, Ausbildungsstellen oder Qualifizierungsmaßnahmen. Bildungs- und Informationsveranstaltungen, Betriebsbesichtigungen oder Besuche relevanter Behörden ergänzen das Angebot. Auch bei sozial- und aufenthaltsrechtlichen Fragen stehen Ansprechpartner zur Verfügung. Kontakt: 0212 23134910 (Stefan Fritz). Offene Sprechstunde: Dienstag 15 bis 17, Donnerstag 9 bis 12 Uhr.

Hospizkurs. Im Vorfeld eines weiteren Hospizkurses im Erwachsenenbereich in Solingen findet am 20. Januar 2020, 18.00 Uhr, im Caritas-Familienhilfezentrum in der Neuenhofer Straße 127 in 42657 Solingen ein Informationsabend für Interessierte statt. Der Kurs selbst startet Anfang Februar und führt über 120 Stunden bis im Juni zur Befähigung als Hospizbegleiter/-in.

Lesung. „Ketten reißen nie von selbst“ ist der Titel einer musikalisch-szenischen Lesung eines Theaterstücks von Safeta Obhodjas über Helene Stöcker, die wie Else Lasker-Schüler im Jahr 1869 geboren wurde. Mittwoch, 13.11.2019, 19.30 Uhr, Int. Begegnungszentrum.



KuKuNa begeisterte

„Caritas on tour“ führte eine Limburger Caritas-Gruppe jetzt nach Wuppertal in den Kunst-Sozial-Raum KuKuNa des Caritasverbandes. Olga Zimpfer (links) erläuterte das Konzept des Atelierhauses, das Menschen jedweder Herkunft zu kreativem Schaffen einlädt. Übrigens: Auch 2020 werden wieder zehn interessante Workshops angeboten. Mehr in Kürze auf www.kukuna-wuppertal.de



Wie die Indianer

Richtige Indianer wohnen im Tipi. Das wissen auch die Kinder aus der Solinger Grundschule Bogenstraße und freuen sich, dass sie zusammen mit den Caritas-Betreuern im Offenen Ganztage ein Weidentipi auf den Schulhof bauen durften.



Spende aus Pfand

500 Euro für den Caritas-Treff Kieler Straße durfte Leiterin Bärbel Albrecht-Maihöfer (r.) entgegennehmen. Die Spende hat der Verein Pfandraising aus Pfandspenden in Supermärkten zusammengetragen. Mit dem Geld soll unter anderem ein Restaurantbesuch, den sich die meisten Besucher des Caritas-Treffs schon lange nicht mehr leisten konnten, finanziert werden.



Modenschau

Wenn ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen und Angehörige als Models die Kollektion des mobilen Textilverkaufs im Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus präsentieren, ist der Spaß garantiert. Humor und chice Kleidung - das ergibt einfach eine perfekte Mischung.



Ausgezeichnet

Er ist einer von fünf Bürgern, die offiziell von Oberbürgermeister Andreas Mucke für ihr bürgerschaftliches Engagement als „Wuppertaler 2019“ ausgezeichnet wurden. Rainer Hakel (links) widmet, unterstützt von seiner Ehefrau, viele Stunden seinem ehrenamtlichen Engagement, unter anderem in der Straffälligenhilfe von Katholischem Gefängnisverein und Caritasverband. Die Inhaftierten in der Vorbereitung auf ihr Leben nach der Haft zu unterstützen, ist ihm ein großes persönliches Anliegen. Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues (rechts) nahm an der feierlichen Auszeichnung im Rathaus teil und dankte Rainer Hakel für sein großes Engagement.

Advent. Gemütliche, vorweihnachtliche Stimmung und eine reiche Auswahl an handgefertigter Deko und Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei - das sind die Markenzeichen der Adventsbasare, zu denen die Caritas-Altenzentren einladen:

- 22.11.2019 ab 14.00 Uhr CAZ St. Suitbertus
- 24.11.2019 ab 14.30 Uhr CAZ Augustinusstift
- 30.11.2019 ab 14.30 Uhr CAZ Paul-Hanisch-Haus

Else Lasker-Schüler. Am Donnerstag, den 07.11.2019 wird um 19.30 Uhr das Videooratorium „Die Schutzbefohlenen“ im Opernhaus in Wuppertal aufgeführt. In dem Videooratorium rund um das Gedicht „Weltende“ der Elberfelder Dichterin Else Lasker-Schüler werden auf den Ebenen der Musik, der visuellen Gestaltung und der assoziativen Ebene des Bildes die von Lasker-Schüler berichteten Umstände auf die heutige Zeit bezogen. Das Oratorium soll, auch mithilfe zeitgenössischer Gedichte aus einem preisgekrönten Projekt mit geflüchteten afghanischen Jugendlichen, eine Brücke zwischen den Jahrhunderten schlagen und die Aktualität herausstellen. Vor der Aufführung ist Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg ab 18.30 Uhr an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Flucht und Vertreibung: ein Menschheitsthema?“ beteiligt.

Konzert. Das Wuppertaler Quartett TUKANO verbindet seit mehr als zehn Jahren brasilianische Instrumentalmusik des Samba, Bossa Nova und des Choro mit Einflüssen von Jazz und Flamenco. Am 16.11.2019 treten die Musiker um 19.00 Uhr im Internationalen Begegnungszentrum der Caritas in der Hünefeldstraße 54a auf. Der Eintritt ist frei.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de

